

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Neue afrikanische Geometriden aus meiner Sammlung. — Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden. (Fortsetzung und Schluß). — Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Groß-Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds. (Fortsetzung.) — Massenvorkommen von *Bibio marci* L. — Uebersicht der bekannten *Anartia* und Beschreibung neuer Formen. (Schluß.) — Die Mimikry-Theorie. (Fortsetzung.) — *Satyrus semele* L. und *Satyrus briseis* L. aus dem Ei gezogen. — Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren. (Fortsetzung.) — Auf Sardinien. (Fortsetzung.) — Briefkasten.

Neue afrikanische Geometriden aus meiner Sammlung.

— Von Dr. Bastelberger. —

1. *Rodophthitus imperialis* spec. nov.

Ein herrliches Tier.

Vorderflügel: gelblich weiß mit vielen mit dem Außenrand parallel laufenden schwarzen Strichelchen bedeckt. Diese lagern sich stellenweise so eng aneinander, daß der Flügel an der Wurzel auf $\frac{1}{4}$ seiner Länge damit ganz bedeckt erscheint; ebenso entsteht durch diese aneinandergelagerten Strichelchen die Zeichnung einer am Kostalrand breiteren (9 mm breit) nach hinten bis zum Hinterrand verlaufenden und hier etwas schmaler werdenden Mittelbinde. Vor dem Außenrande bilden sie dann nochmals eine schmale Binde. Zwischen dem Wurzelfelde und der Mittelbinde, sowie zwischen dieser und der Randbinde fehlen die Strichelchen, wodurch hier die Grundfarbe zwei gelblichweiße vom Vorderrande bis zum Innenrande reichende schmale Querbinden bildet. Am Außenrande stehen gleich unter dem Vorderwinkel 2 schwarze mit den Rippen parallel laufende Flecke, in der Mitte des Außenrandes stehen deren drei und über dem Hinterrücken nochmals zwei solcher Flecke. Bei dem Kostalrande fließen gerade da, wo die zwei gelblich weißen Querbinden liegen, viele der oben genannten kleinen Striche zu je einem schwarzen Kostalfleck zusammen.

Hinterflügel: hellockergelb, mit schwarzem Mittelfleck und einer geschweiften aus kleinen schwarzen unzusammenhängenden Flecken gebildeten, einige Millimeter vom Außenrande entfernt verlaufenden Querbinde.

Fransen, Kosta und Rippen hellockergelb gefärbt.

Unterseite ähnlich der Oberseite; Grundfarbe blaß ockergelb auf Vorder- und Hinterflügel; Hinterflügelzeichnung unten wie oben. Vorderflügel unten mit einer aus schwarzen Flecken bestehenden einige Millimeter vom Außenrand und mit diesem parallel verlaufenden Binde, die zwischen Rippe 2—3 und 4—6 je einen schwarzen Fortsatz bis an den Außenrand sendet.

Thorax und Hinterleib hellockergelb mit einzelnen schwarzen Fleckchen, Halskragen einfarbig, weißgelb, Scheitel weißlich, Fühler fadenförmig, oben gelblich und schwarz gefleckt, unten bräunlichgelb.

Palpen klein, büschelig, gerade vorgestreckt bis an die Stirn reichend, hellockergelb, an der Basis des zweiten und dritten Gliedes schwarz gezeichnet.

Stirn weißlich mit zwei schwarzen Tupfen.

Augen hellbraun mit schwarzen Flecken.

Beine gelb und schwarz gefleckt.

1 ♀ 54 mm aus Deutsch-Ostafrika in meiner Sammlung.

Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden.

Von W. Möllenkamp, Dortmund.

(Fortsetzung und Schluß.)

II. *Neolucanus castanopterus* Hope var. *elongatulus* n. var.

♂ inkl. Mandibelu 32 mm, ♀ unbekannt.

Vaterland: China, Yünnan.

Das Männchen ist schwarzfarbig, ausgenommen sind die gelblich hellbraunen Flügeldecken. Kopf und Vorderrücken haben die Skulptur des *castanopterus*, welcher dieser Varietät sehr gleicht.

Die Ecken der Augenkiele sind weniger hervor-

gezogen wie bei *castanopterus* und erscheint deshalb der Kopf nicht so quadratisch.

Die Vorderfront des Kopfes ausgebuchtet, die Seiten des Vorderrückens rundlich gebogen.

Mandibeln mit 4—5 unregelmäßigen Zähnen. Flügeldecken länglich elliptisch und ringsherum mit einem schmalen, dunkeln Saum umgeben. Schildchen schwarz und herzförmig. Vorderfüße breit und Schienen mit 3 Zähnen; bei einem Exemplar ist ein vierter Zahn gering bemerkbar. Mentum mit braunen Härchen versehen, Prosternalkiel kegelförmig.

III. *Lucanus cervus* var. *judaicus* Planet.

♀ inkl. Mandibeln 40 mm.

Vaterland: asiat. Türkei.

Die franz. naturwissenschaftliche Zeitschrift „Le Naturaliste“ brachte vor mehreren Jahren die Beschreibung und Abbildung des Männchens der aparten, hochinteressanten *cervus*-Varietät, *judaicus*. Kleinasien *cervus*-Varietäten haben 5—6 Fächerglieder, jedoch macht diese *judaicus*-Varietät mit 4 Fächergliedern eine Ausnahme.

Planets Exemplar in Größe von 74 mm hat, nach der Zeichnung zu urteilen, je drei Zähne an den Vorderbeinschienen und je drei lange Dornen an den Mittel- und Hinterbeinschienen. Mein vollkommen ausgebildetes großes Exemplar von 80 mm Länge hat deren vier, die größer sind und regelmäßiger verteilt auftreten wie bei dem *Lucanus cervus* der paläarktischen Region.

Die Weibchen haben nach unten geneigte und geschweifte Seiten des Prothorax, welche in der Mitte etwas ausgebuchtet sind; man kann sie hierdurch auf den ersten Blick von *Luc. cervus*-Weibchen unterscheiden.

Vorderbeinschienen tragen je drei kräftige Zähne, Mittel- und Hinterbeinschienen sind mit drei langen, spitzen Dornen versehen. Fühlerglieder länger und stärker wie bei *Lucanus cervus*. Der Prosternalkiel ist schmal, nicht so spitz wie bei *cervus*, sondern bogenförmig gerundet. Männchen und Weibchen gleichen sich in dem schlanken parallelseitigen Habitus.

Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Gross-Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds.

Ein Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Pommerns von Oberlehrer Dr. Karl Spormann, Stralsund.

Besprochen von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

64. *Chrysothamnus dispar* Haw. var. *rutilus* Wernbg. — Der Falter fliegt auf feuchten Wiesen und bevorzugt Gräben und Wasserläufe. Sein Erscheinen ist etwas unregelmäßig, und er verschwindet oft auf einige Zeit aus Gegenden, wo er sonst häufig war. Die verhältnismäßige Seltenheit des Tieres in der Berliner Gegend rührt vielleicht einerseits von den Ueberschwemmungen im Frühjahr, andererseits von dem übereifrigen Sammeln des Falters, der Eier und Raupen (es soll hier auch bald sein letztes Stündlein schlagen) her. Sodann wird die Futterpflanze (*Rumex hydrolapathum*) im Juni und Juli mitabgemäht, wobei viele Eier zu Grunde gehen. An ruhigen Gräben, wo die Nährpflanze ungestört wächst, ist der Falter häufiger; hier findet man die Eier und Raupen im Juli und August.

Zwischen den Unterläufen der Oder und Elbe ist er bisher an folgenden Orten beobachtet:

Stepenitz (Anfang Juli, nicht häufig, Hering 1849, 1881); Güstow (auf den Oderwiesen am Jungfernberg, Ende Juni, nicht selten, Hering 1843, 1881); Stralsund (am 15. Juni 1905 ein ♂, Heckel); Negast (selten, Paul und Plötz 1872); Bornheide (im Penniner Forst, vier ♂♂ Juli 1904, Spormann); Grimmen (an der Trebel beim Quitziner Forst, ein ♂ Juli 1899, Krüger); Demmin (selten, Paul und Plötz 1872); Teterow (am Warnkenhäger Holz, ein ♀ in den 80er Jahren, Busack); Stavenhagen (auf dem Klokower Moor, nicht selten, Tessmann 1902); Rülöw (Sponholz 1850); Neustrelitz (Messing 1850); Berlin (bei Finkenkrug, Schwanenkrug, Ludwigsfelde, Buch, selten, Bartel und Herz 1902); Spandau (Dadd 1905); Luckenwalde (Groth 1906); Magdeburg (Rühl 1895).

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Falter sich in dem von Magdeburg, Stettin und Stralsund als Ecken gebildeten Dreieck noch an weiteren Stellen, wenn auch nur lokal, vorfindet; allein es fehlen daselbst die Sammler, trotzdem passende Oertlichkeiten reichlich vorhanden sind.

Rühl bedauert es, nie einen *Chr. dispar* im Original gesehen zu haben. Dies ist auch nicht leicht, da die meisten noch vorhandenen Exemplare in Privatsammlungen oder Museen Englands stecken und nur wenige echte Stücke auf dem Continent existieren. Aus diesem Grunde und auch wohl weil ihm weiter Beschreibungen fehlten, sind die Angaben Rühl's über *Chr. dispar* sehr kurz ausgefallen, so daß ich die von Tutt im 1. Bande seiner British Butterflies (1906, p. 419) gegebene Darstellung hier folgen lassen, jedoch von einer Wiedergabe der ziemlich langen lateinischen Original-Diagnose Haworth's absehen möchte. Herr Tutt schreibt: „Imago: 35—60 mm. Die Vorderflügel tief orangeroth oder orangekupferig, mit einem schmalen schwarzen Saum, der an der Spitze etwas breiter wird. Die vor der Medianrippe in der Mittelzelle gelegenen (2—3) schwarzen Flecken sind beim ♂ klein, beim ♀ groß; das ♀ mit einer gebogenen Querreihe rundlicher schwarzer Flecken im Saumfelde. Die Hinterflügel mit den Vorderflügeln gleichfarbig, mit schwarzem Saum und schwachem Mittelmond; das ♀ im Saumfelde mit einer Querreihe von nach dem Mittelfleck hin sich erstreckender (schwarzer) Flecken, der innere Teil des Saumfeldes, sowie das Mittel- und Wurzelfeld schwärzlich übergossen, ausgenommen längs der Rippen. Die Vorderflügel unten orangefarben, mit schwarzen, weiß (in South's Abbildung gelblich) gesäumten Flecken; Hinterflügel graulich, an der Basis bläulich; mit einem orangefarbenen Saumbande, das von schwarzen Punkten umgrenzt ist, mit einer vor der Mitte stehenden Reihe von Bogenaugen, einem Mittelmond und 5 schwarzen, weiß gesäumten Wurzelangen. Franssen aller Flügel weiß.“ Siehe Tutt, Brit. Butt. Taf. 13. Fig. 15, 16, 17 und South, Butt. of the Brit. Isles, Taf. 98, Fig. 1—5 (kolor.)

70. *Lycaena argus* (*aegon*) und 71. *Lycaena argyrognomon* (*argus*). — Die erste Art ist einbrütig, ihr Ei überwintert und die Raupe schlüpft Ende März. Der Falter fliegt von Ende Juni bis Anfang August, am zahlreichsten in der ersten Julihälfte. — Von *L. argyrognomon* überwintert die Puppe. Der Falter fliegt zur selben Zeit wie *L. argus* und die Raupe lebt im August und Sep-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Möllenkamp [Moellenkamp] Wilhelm

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Lucaniden. 109-110](#)